

Jugendsprache: Hilfe, ich brauch' ein Lexikon!



Jugendliche haben ihre eigene Sprache, die Erwachsene häufig nicht verstehen. Und das soll auch so sein. Denn Sprache dient nicht nur der Kommunikation, sondern auch der Abgrenzung. In Sozialen Netzwerken können sich Jugendliche sprachlich so richtig austoben.

Jugendliche **experimentieren gerne mit Sprache**. So entstehen immer wieder neue Wörter, die die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe, Region oder Altersstufe ausdrücken.

Beliebte Jugendbegriffe der letzten Jahre:

Yolo – Abkürzung für

„You only live once“

Swag – lässig, coole Ausstrahlung

Facepalm – sich über die „Dummheit“ anderer wundern, freudschämen

In your face! – Ich geb's dir! / Das hast du davon!

Babo – Chef/Boss, aus dem Türkischen

Duckface – übertriebenes Posen mit Schmolzmund, vor allem bei Mädchen

Auch **bestehende Wörter** werden von Jugendlichen gerne **umgedeutet**:

Ursprüngliche
Bedeutung

Bedeutung
bei Jugendlichen

Stalken:

- jemandem beharrlich nachstellen
- regelmäßig Postings einer Person in Sozialen Netzwerken verfolgen

Insider:

- Person mit exklusivem Wissen
- Zitate, Witze, Wörter etc., die nur bestimmte Personen verstehen

Bruder:

- Familienmitglied, Verwandter
- bester Freund, Mitglied einer Clique

Bei der **Chatsprache** ist der spielerische Umgang mit Buchstaben, Satzzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Grammatik, Abkürzungen sowie Smileys typisch. Auch das Mischen von verschiedenen Sprachen ist ein Merkmal.

Zwischen On- und Offline-Sprache wird klar unterschieden. Jugendliche können problemlos „switchen“. Das zeigt sich vor allem dann, wenn sie mit Erwachsenen sprechen.

Im Netz kann es unter den Jugendlichen ziemlich **ruppig zugehen**, besonders bei den Burschen. Kraftausdrücke und sexuelle Anspielungen sind häufig, man schaukelt sich gegenseitig hoch. Auf Erwachsene wirkt das oft irritierend, die Jugendlichen sehen das meist nicht so eng.

Links

www.urbandictionary.com – Sammlung gängiger Begriffe und Phrasen aus dem Internet (hauptsächlich in Englisch)

www.pons.de – gibt jährlich ein „Wörterbuch der Jugendsprache“ heraus

www.greensmilies.com/smilie-lexikon/ – umfassendes Smiley-Lexikon

www.chatiquette.de/abkuerzungen.htm – gängige Chat-Abkürzungen



Video

„Online-Offline-Sprache“ – Beitrag der NMS Wullersdorf zum Safer Internet-Aktions-Monat 2014: <http://youtu.be/86aW9gJ8WGM>

Dennoch können lockere Chats schnell in **Konflikte** umschlagen. Kinder und Jugendliche müssen daher lernen, wie online mit Konflikten umzugehen ist.

Nach einigen Jahren der Online-Aktivität haben sie dazu ein Repertoire entwickelt.

✓ Voneinander lernen

So wie Erwachsene den Jugendlichen oft jegliche Sprachkompetenz aberkennen, zweifeln Jugendliche wiederum massiv an den Online-Fähigkeiten der „Alten“.

→ Lassen Sie sich von Ihren Schüler/innen angesagte Websites und Apps zeigen – sie werden sich über diese Expertenrolle freuen!

→ Urteilen Sie nicht vorschnell über Begriffe der Jugendlichen, die Sie nicht kennen. Lassen Sie sich deren Bedeutung erklären und werden Sie zum „Übersetzungsprofi“ für z.B. Kolleg/innen!

Das Jugend-Wörterbuch



ÜBUNG
2

Alter:	Ab 5. Schulstufe
Unterrichtsfächer:	Soziales Lernen, Sprachen
Digitale Kompetenzen digikomp8:	1.2 Verantwortung bei der Nutzung von IT, 3.3 Suche, Auswahl und Organisation von Informationen
Dauer:	2 Unterrichtseinheiten + Hausübung
Vorbereitung:	Glossar auf einer Lernplattform oder in einem Wiki einrichten

Ziele

- Den eigenen Sprachgebrauch reflektieren
- Sprache als kreatives Stilmittel erfahren
- Sprache als Grundlage für Konflikte hinterfragen

Ablauf

Die Schüler/innen sammeln gängige Begriffe aus ihrem Online-Alltag und diskutieren deren Konfliktpotential.

Phase 1 – Begriffe sammeln

Die Schüler/innen bekommen eine Woche Zeit, die von ihnen genutzten Sozialen Netzwerke auf **häufig verwendete Begriffe** zu durchforsten. Diese Begriffe werden online in einem Glossar gepostet, zusammen mit folgender Information: *Wie nutzen wir diesen Begriff? Finde eine eigene Erklärung!*

Dabei dürfen keine Begriffe doppelt angelegt werden. In den Kommentaren kann es aber unterschiedliche Erklärungen zu einem Begriff geben.



Wettbewerb

Es gewinnt der/die Schüler/in, der/die die meisten Begriffe samt Erklärungen ins Glossar gepostet hat!

Phase 2 – Begriffe diskutieren

Nun werden die Begriffe auf ihr **Konfliktpotenzial** hin überprüft: *Welche Begriffe könnten für Streit und Unmut sorgen, und warum?*

Dieser Übungsteil findet in der Klasse statt, die Schüler/innen werden in geschlechtshomogene Gruppen

eingeteilt. Jede Gruppe sortiert die Begriffe in folgende Kategorien:



- Überhaupt nicht konfliktträchtig
- Nur für bestimmte Personen/ in bestimmten Situationen konfliktträchtig
- Sehr konfliktträchtig

Anschließend gehen immer je eine Mädchen- und eine Burschen-Gruppe zusammen und vergleichen ihre Ergebnisse:

- Worin unterscheiden sich die Ergebnisse?
- Gibt es unterschiedliche Deutungen von Begriffen?

Phase 3 – Regeln überlegen

In der Klasse werden gemeinsame „Spielregeln“ für das Miteinander im Netz diskutiert: Wann werden Grenzen überschritten? Was tun, wenn es jemandem zuviel wird?



Hausübung

Das Glossar wird mit den Ergebnissen aus der Diskussion (Phase 2) ergänzt. Die Gruppen sollen sich die Arbeit so aufteilen, dass jede/r Schüler/in gleich viele Begriffe bzw. Erklärungen hinzufügt.